

## Zwei Bengel, ein Weiser und ein Vögelchen

(unbekannt)



Auf einem hohen Berg in der Nähe eines Dorfes lebte ein alter, weiser Mann von dem die Leute sagten, dass er alles wisse. Zwei übermütige Lausebengel des Dorfes hatten sich in den Kopf gesetzt, diesen zu überlisten.

Lange brüteten sie darüber, wie sie es anstellen könnten. Der eine kletterte auf einen Baum, um besser nachdenken zu können. Auf einem Ast neben ihm saß ein kleiner Vogel, der leise zwitscherte. Da plötzlich kam ihm ein Geistesblitz und er schnappte sich das Vögelchen geschickt mit einer Hand. Seinem Kumpel unten rief er zu: „Jetzt hab ich’s! Ich weiß, wie wir es machen!“ Er deutete auf seine, zur hohlen Faust geballte, Hand mit dem Piepmatz und sagte: „Wir fragen ihn, was ich in der Hand halte!“ „Na toll, er wird antworten: Ein Vogel.“ erwiderte dieser wenig begeistert. Aber der Junge fuhr fort: „Schon klar, aber jetzt kommt’s: Dann frage ich ihn, ob der Vogel tot oder lebendig ist? Lautet seine Antwort «tot», dann lasse ich das Vögelchen fliegen. Antwortet er hingegen «lebendig», dann presse ich rasch die Hände zusammen und präsentiere ihm das tote Tier.“

Sein Kollege, dessen Mitgefühl mit dem armen Tier sich offenbar auch in Grenzen hielt, war begeistert und so rannten sie aufgeregt den Berg hoch, um ihre Tat umzusetzen. Sie fanden den Weisen friedlich meditierend vor dessen Hütte. Die beiden Bengel standen atemlos vor ihm. Nach einer Weile öffnete er langsam die Augen und blickte die beiden zappeligen Jungen an: «Ich grüße Euch, was kann ich für Euch tun?».

„Alter Mann, wir haben eine Frage für Dich!“ sagte der Junge mit dem armen Vögelchen und hielt beide Hände hinter seinem Rücken verborgen: «Was halte ich in meinen Händen?». Die beiden starrten den Alten gespannt an. Er schloss einen Moment die Augen und erwiderte: „Ist es vielleicht ein kleines Vögelchen?“.

Jetzt guckte ihn der Junge herausfordernd und siegesgewiss an und sagte: „Nun, dann kannst Du mir sicher auch sagen, ob es lebt oder tot ist?“ Wiederum schloss der Greis kurz seine Augen. Dann spielte ein Lächeln um seinen Mund und er sprach: „Mein Sohn, ob das Tier lebt oder nicht, liegt ganz allein in deinen Händen.“

